

Breslauische Sprichwörter : Schluss von S. 250.

Autor(en): **Pfeiffer, Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **3 (1856)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-178436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Breslauische Sprichwörter.

(Schluss von S. 250.)

- Seid ok nich lange, nich längær als vûr.
 Is a duch beschmært, a mechte klâbæn bleibæn.
 A is as a êl, ok nich asû lautær.
 A hôdøm ane rutte uf sen êgne hingærn gebungæn.
305. Wî red a ok nâbæn der wôrhêt.
 Wenn's rædæn kinde, 's griste olle loite.
 Mit nichtæn, a hêst Hons.
 I, doss de mær nich wegkimst.
 Ich wâr bâle gâr obştîn.
310. Mit wos ma imgît, dos hängt êm immær on.
 Wenn âr's nich glêbt, su kimd a ondrer dâr's glêbt, su kimd a dær-
 nâbæn.
 Ich bî ibær meine êgne fisse gefollæn.
 Sid a duch aus, as wenn a vum golgæn gæfollæn wær.
 's is mær recht schlimb hoite.
315. I, 's tôgt mær schunde.
 Kleck' a nich, der poppe is gut.
 A werd êgæn hoite vîl tûtø uferweckæn.
 I, 's gît och ollæs ibær mich.
 A gost mag a gästøl mîte brengæn.
320. Nû am de nâse begussæn hát.
 Hîr' a ok, am fremdæn gehîrt de îre.
 Dô håbærşø, wurei' nâmbærşø.
 Und wenn se mich æerschlich ufhingæn, so hätt' ich nischte bemmær.
 A is dosmål so ungerôft dærvôn kummæn.
325. A muss mær knoll und foll furt.
 A werd duch missæn håre lussæn, wenn's dærzû kimt.
 Vîl singæn, wink schlingæn mocht an dirræn hols.
 Is 's duch su lang, ma mecht's mid ælæn ausmassæn.
 A hôt mær kêne rû gelussæn, bîs a mich hôt uf's rûdøl brucht.
330. Am finstærn sein ôndås olle kî schworz.
 ,Stît a duch dô wî a licht im drei hallær.
 A bild æm ôch hoite dørschraklich vîl ei.
 Ich weld' mær loise an a pelz sezæn.
 Ju vërwôr.
335. A hôt mær duch nuch wos ausgelukt, dâr giftmân.

O, pak a sich ok furt, ich sāsəm.

Wos kust's: fimf fingər und an grif.

Se schlûgən mit troige foistən anandər troilich (wêdlich) ob.

Wî kend' ich ok su ónkrætsch sein.

340. A îs mit sâendən ôgən blint.

Missichgonk is ollər lostər anfang.

De gewônhêt tut vîl.

A hôt a nāmən mit dər tāt.

's îs kê bessrər a sennər haut as år.

345. Ma sit am lîgnər su weit ei's maul as ênəm dârde de wårhêt ret.

Krausbne håre, krausbne sinnən.

Mit grûssən herrən is nich gut kerschən assən, se warfən êm de ştile a de ôgən.

De klinn dîbe hengt ma, de grûssen lest ma lófən.

Mich verlangt, ich mechte grô wårdən.

350. A fristəm olləs vœrm maulə wek.

Ich glêbe, a îs uf dər nâse gegongən.

's îs mer går wêchlich im de plauze.

Doss kê schelme fället.

Ich håle, ir loite, ir gît uw a keppən.

355. Kimt zeit, kimt rât.

Kimste mœr og îbər de bricke, su kimste mœr ôch ausəm gemitte.

's ştoipt əm wî schimlich brût ausəm maule.

Ich wîlən amôl am schlechte wuchetåge dervônjån.

A vœrloirt sich wî quaksilbœr.

360. An quork fœr da lîbe kâse.

I hê dû?

Ich mechtən nich hân, und wenn a am gulde ştinde bis îbər de ûrən.

De loite hân geld, se mechtən's frassən.

Ich wêss nich, wû mœr hoite dər kup ştît.

365. A hôt schraklich vîl feiærtåge nei gemocht.

I, 's vœrschlædəm nischte.

Ich muss tûn, weil ich's heft an händen hå.

Ma hîrt und sitt kên menschen vu da loitən.

Gît's duch, as wenn's geschmært wær.

370. A vœrkroicht sich wî dər hunt vœr a flîgən.

O, kimt's bis durte hî?

A denkt, ich bîəm gråde gut genunk.

- Ich bilde mēr ze dam dinge vîl ze vîl ei.
 's is duch ollēs bitterlich toier hoite.
375. 's sein ollēs zentnērwurte bei da loitēn.
 Ich hätt' mēr be mem lābēn kīn rôt gewust.
 Ich dechtē, a wār' schund durch de kōlēn gerukt wurdēn.
 Wos mich nich brennt, dos derf ich nich leschēn.
 's stī nu long odēr kurz on, su wîl ijēn wīder bezālēn.
380. 's wār sū lichte, ma hättē geld zælēn kinnēn.
 A sitte se on, as wî de kû a noi schointûr.
 Vērwôr, wenn ma a stēn ufte imdræt, su brāsta nich.
 O, hīr' a ok, ich wîlēm dos dink beschneidēn.
 Wenn's mei leib und lābēn kuste, su wēss ich nischte dervōn.
385. Uf zwē fissēn wî ane gons.
 's froirt mich, doss ich recht ane gānsehaut krīge.
 Ich hätt' mich mīgēn holb tumb lachēn.
 Dos hätt' ich mēr vērwar' nich eigebilt.
 Ich kân's nich ībēr's harze brengēn.
390. A is gār ēfeldich wî wurstsuppe.
 Wî ijēn sāk, schuss mer's blott.
 Ha sitt immēr an weissēn hunt fēr ēn bekknecht on.
 Kār' am og a fleckēl und tanz' a.
 Wos ich nich wēss, mocht mēr nich hēss.
395. Ich muss mich fēdērn uf ollen hols, doss ich fertich wārde.
 Ich glēb's, su larnt ma a pāuern de kinste ob.
 's gīt mēr am leibe rim, wār wiss wî sīr.
 Ma kân gedenkēn, doss krankēn loitēn nich wîl is.
 Éfalt hôt a toiwēl betrûgēn.
400. Nu trāt a mēr ok nich uw a hols.
 Ich dächte, de schworze kû hāden schund a wink getrātēn.
 Is's duch a su hēss hī hinne, ma mechte verbirnēn.
 Ich dōrschrāk, doss mer's harze am leibe kalt wār.
 Och de loite hān nich mē als īn ruck und īn gott.
405. Ma werd se mit der wārhet a's geschrei brengēn.
 Kustēn leit nich weit vu frīsēn.
 Wi vîl hôt a vu dēr meile, doss a su lēft?
 Ich wîl ollēr welt a norr sein, wenn's nich wār is.
 Gut dink wîl weile hān.
410. Kimd a duch wî a bleiērn minch gegangēn.

Ju, ich wiləm de feigən weisən.
 Sei maul is vərwär kē evanjēlienbuch.
 De linke gīt vu harzən.
 Kalde hānde, worme lībe.

415. I, 's gilt mər gleich, is 's anc ormē odər anē rēichē, wēnn sē ok
 prāve vīl geld hōt.

's werd hoite traflich ibər Egyptən rān.
 Wār hōdem denn a hīndəl dertrātən, doss a su bauər sitt.
 A must sēm behaldən, as wennən a hund gebissen hātte.
 Mit bītən und mit kēfən, mit schlān und mit rēfən kimt ma ôch
 zesammən.

420. Sein duch de fanstər gefrūrən wī de gehornschte männət.

Eilən brengt vərwär kē guts.
 Wər's duch wī's imginge.
 Wenn ma de norrən ze mörkte schikt, līsən de krēmər geld.
 Ich meste wul blind sein, wenn ich dās nich sān selde.

425. 's is grāde wī: kum hār und tū mər nischte.

A werd sēm wul ēgən aus a fingern saugən.
 A issən wārt, wūrum tud a sū.
 's dorf mich og ēs emāl betrigən, ich giəm sei tāge nich mē on.
 A wər gut wek ze schenkən, a roit's nich sīr.

430. Der schenke is gesturbən.

Wos ma garne tut, kimt nich schwär on.
 's is ok sū a sprichwuft.
 Egənlōb stinkt ōnedās gār garne.
 Wām's haus is, dār schār sich raus.

435. Weit dervōn is gut fər a schūss.

A werd seine fufzən hallər krīgən, wort a ok a wink.
 I, ma spricht ok garne a sū.
 Ich muss immər ibər's bānkəl springən.
 Wārdə frāt, dār gibt nich garne.

440. 's wār angedrukt vul.

A muss inde wos hān, und wenn a's ôch selde vum zaune brechən.
 's hōt wedər hānde noch fisse.
 Dar mān kon em a's harze rādən.
 A wēss seine sachen schun ze schmīdən.

445. A lêft wī a herschel.

A zerrt sich ōn dās inde mit mər.

- 's is a wilde dink, se springt wî a buk.
 A hôt sich eigepûdert wî a gebûren kindel.
 A verblôte wî ane leiche undor sem gesichte.
450. Se schlûgên de trumpîten und de pauken, doss 's dunnerte und krochte.
 's kân kê mensch kê wurt fêrm ufbrengên.
 Ir wart anandor de rîte obtrinken, ir loite.
 Se kinnên's ôndâs gâr gut mid anander.
 Wenn âr schworz spricht, su spricht sî kûlschworz.
455. Gelbe wî ane schmergêl.
 A is a rechtêr ânflenner, ma wiss 's wul.
 Is a duch rût wî ane rûse.
 Dar mân macht ane kornprædich.
 's leidem a sû glott ân, as wensam ongegussên wær'.
460. Wort a ok a wink, ich wîlêm's lûn bassern.
 I, wenn ich mûss, su bî ich gezwungên.
 A mât immôr a kroize drîbêr machên, a krigt's a sû nich.
 Dos ding is schun dâr hunde, a mât's em og immôr schenkên.
 A word wî a kâse am gesichte.
465. Nû a mîch a's pech gefûrt hôt, lāssta mîch drinne steckên.
 A hôt êgên wîdêr wos ûwem harzên, a wîl's ok nich raus gân.
 A hôt gewis beschûrs gemocht, ich mark's gâr.
 O, im tôgt's schund.
 Och, a knatschte, doss mâr de hîre und de sâhe vêrgink.
470. Sezt ich og a bissel nîdêr, doss êr mâr nich de rûhe mîte nâmt.
 Is a wackêr fleissich? — Immôr a bissel.
 Sôl ôch immôr nischte sein; nu, nu!
 I, roicht's duch wul hinne, wî a innêr kotôlsche kirche.
 Och drummel mâr ok nich a kupp vul.
475. Is duch wiste hinne, wâr wiss wî sîr.
 Is duch a massêr, ma mechte druffe uf Rûm reitên.
 Ja, wî dâr wirt sein ôch de gâste.
 Gît a duch wî ane brâtsâge su brêt.
 Ich hâ gelacht, doss mâr dâr bauch hatte zespringên mîgên.
480. Ferschkên sein nich têge nisse.
 A selt sich schâmên, a gît uf dâr grûbe rin.
 A hôt an leib as wî ane pauke.
 A gîbt mer wedêr's kalde, noch's warme.
 Mit schâden werd ma kluk.

485. A is wî ane jumfər a sem gesichte.
 A hôt de brîwe wul êgən gelâsen.
 O, kær a ok vur sënner tîre.
 Går ze schorf macht schårtich.
 Hôt dich dər geier schund drîbər gefürt?
490. O, lachtən aus.
 Mei vâtər hôt mich nich larnen ausəm lædigən trinkən.
 O, begoisən, doss a troift.
 Hîr ok, ma werd dər sillən ausloitən.
 Verwôr, ich hot mich recht gesottelt ûwən.
495. 's is ôn dâs ok, wî ma ane hand imdræte.
 Norrenspîl wîl raum hân.
 Is's duch wî oprille-wâtər hoite.
 Wos hilft's, êne hond mûss de ondre waschən.
 A muss nich denkən, doss ondre loite narrən sein.
500. Is's duch su kalt wî anər schoine hinne.
 Wenn a sei látije nich hôt wår gerétt, su is dâs wår.
 Ich gâbəm su an hackər wek.
 's is schund recht; sâdəm ok wîdər an gûdən tak.
 A hôt's ôndâs ok ze holbe håren gemacht.
505. Gut geschussən, herr gevottər.
 O, hîr a ok, zûsân macht schult.
 Ich hå's olle tågə missən uwəm brûte frassən.
 Wil a nich alt werdən, luss a sich jung hängən.
 Vərwär, wenn se mər's hättən kinnən hingən nei steckən, se hättən's getân.
510. A jungər fechtər, a aldər battlər.
 Ich bî går ze jung uf de welt kummən.
 Kust mər das bissəl und frast mər's nich går.
 Ich donke, doss a gedonkt hôt.
 Doss de mər nich gestûlən wiršt.
515. Der geizije hôt nimmərmîr genunk.
 Ich wår mich wul nich zu tûde ängstən.
 De kunst wert balt batteln gîn.
 Ich hâle, 's trômdəm.
 Ich hå nich sû nîl krikt as mər am ôge raum hätte.
520. A hôt eifalle wî a alt bîse haus.
 Bər trinkən nich su ştok.

Nischte is gut a de ôgən.

Ich hå salbər nischte as dos lıbe bissal lābən, und 's is dərzu nich
meine.

Izundər wıl ijəm ansəm trōme halfən.

525. 's werd êgən gār hundehærıch wārdən.

Trıngd a duch wı ane jumfər.

A sıcht gewıss a gestrıje tak.

Frısch gewākt is holp gewunnən.

Ma dorf nich ze ufte grıssən, ma mechte sunst alt wārdən.

530. Wıch vulk gıd an unsre kerche.

's müss wul wos seın, wos a himmøl hält, a wær sunste lāngst
eıgefollən.

Och fossnacht!

Wıdər a ştrūm is nich gut ze schwımmən.

Jo, tillem tallem hoısel baun, narrel neı seıen.

535. Wos ma gərət hôt, zoıt ma nich wıdər zərıke.

A kån nich uf gerūıjər haut şchlāfən.

's is ane sınde und ane schonde.

Uf, uf! der himmøl grôt.

I, lustən grôn, is a duch alt genunk.

540. Ma is ôch wı de oıle undər a vōgəlın.

A is a rechtər sıbeschlēfər.

Ich bı ôch ankummən wı junk bıır ône hāwən.

O, ştupəm ok's maul, a werd wul ştılle şchweıgən.

A mocht sıch şchreklıch betāsche.

545. Ach, ıch weldəm nich quār ıbər a wæk gın.

Am geraumən is gut ımkerən.

's kust nich hāsən.

Wenn ıjən bætə vum himmøl bıı uf de ārde, su tād' a's nich.

A værştıť sıch uw a blōe zwern.

550. A sıt nōch dər seıte, wı de gānse wen's wātərloıcht.

A fällt bold gār mıť der tıre neı.

Luss a mıch og ungefupt.

Tud a duch, as wenn a welde ūbən naus fāren.

Wıst ər ôch, wār ər seıd?

555. A lachte, doss əm dər bauch wakolte.

A is suste gār e hēlıjər jıngər.

Is a ollemāl su kluk?

Am uxən gehîrt hê.

Gî a ok, odər ich schmeiss'əm 's gesichte a de ôgən.

560. Dar kân de prædich recht ansəm ärmel schitteln.

's æzelt ên recht dernâch.

Ane berne uf der şterne.

Hîr ok, 's geld wäxt êm nich uw a bêmən.

A hôt êm rechtən wein eigeschankt.

565. A hôt ôch koppən genunk dərfir krikt.

's îs og immer êne leire beiəm.

Dos îs schund wâr, doss 's klêd a mân macht.

O, ar wêss æs gut auszespikelîrən.

A îs a rechtər flostərtrâtər.

570. A tribelîrt ês nôch dər taure.

Ich weldsəm an a ôgən onsân.

War reichlich frîstikt, mûss şpårsom faspørn.

,Stulpert nich, 's leid a şpîlmân hi begrâbən.

Ich hå's mei tâge gehurt, i mîr ma hôt, i mîr ma hân wil.

575. I's a duch wî Oilşpîgəl.

I, 's is nich dâm a sû.

I, 's is, as wenn ma an schlag a's wossər tæte.

Hâ ich's duch nich garne getân.

Zu îm ûre gît's nei, zum andern wîder naus.

580. Ich glêb's, odər lach mich krank.

Bei dâm mensche is huppe und malz vørturbən.

A hód an kurb krikt.

Der herr bedék a scholk.

Tud a duch, as wenn's wêche êre wærn.

585. 's fäld òm olləs aus a händen hoite.

Ich hå dich gesân, ich wêss nich wû.

Ich hå ok mei blôschekich wundər gesân hoitə.

A hôt angst, a mechte endərle heckən.

Ha denkt, a is gâr engêlrêne.

590. Wenn ər mər's ok nich weld vərîbəl hân.

Tud òm duch uf's wingste de îre ân.

Ich mûss og a mál assən, doss 's nich immer îbər's trinkən gît.

A hód ês og immer zəm gékəlmandəl.

Hitte dich, mei fârt schlæt dich.

595. Kumm mər nich, ich så dər's.

Der Púlake schlæd ən duch immər ei a nackən.

˙s ı̇s gut, doss a sũ geråten is.

Fein sachte, doss dər herr nich fält.

Mocht's fanstər uf, doss də ligen naus kinnən.

600. Sachte mit dər braut ı̇ber de bæte.

A loigt sirrər as a lêft.

Rôs, rôs, der ştand is meine.

Trarårum, flik mər de mize.

˙s ı̇s bessər unrecht leidən as unrecht tũn.

605. A ı̇s rēcht schām̃rũt wurdən.

˙Stille schweigən is ôch anne antwurt.

Zũsån is herrisch, haldən poiərsch.

°
Arzt, hilf dər salbər.

A ı̇s og a maulfreint.

610. ˙s ı̇s kê zı̇gəl ũwəm dache, dārde seine wər.

˙s wark lôbt a mēstər.

Lange ze hōwe, lange a dər helle.

Ê blindər wıl dam ondərñ a wæk weisən.

Is ˙s duch wı am Pitschekrı̇ge.

615. A hôt schrecklich vıl hōsən ze woschen *oder*: ı̇gəl ze birstən.

A hotte bem blutte nischte ze tũn dō.

Ich hā mit schmarzən ũwən gewort.

Is a duch wı mei vūrich mån.

Salte leit's.

620. Ich vərbrenn mər immər ˙s maul.

˙s ı̇s kêne bessre lust as dı̇ ma sich salbər macht.

Widər geld, dos mei mån nich wēss.

Dos wər a rôtkôf.

I a pår is irrlich.

625. Ich wār nich lange krumme şpringe mı̇dəm machən.

O, ich mūss immər's båd ausgissən.

Ich bı̇ ju nich uf ım bēne hār̃kummən.

˙s sein noch vıl hoisər, dı̇də a gı̇bəl a de hı̇ dræn.

A ı̇s an olle sottəl gərecht.

630. Ich hā's bı̇slich vərşån.

Ma mūss hibsch machən, doss se ês ôch lôbən ũw olle gossən, wu
kê vulg is.

˙s werd əm şpānsch fırkummən.

Ich bedank' mich ôch schîn, war wêss wi sîr.

A hôt'sen genunk, as wenn a's mit leffeln gefrassên hätte.

635. Ich bî hinte nich wî a farkel schlâfên gegangen, — 's hôt mich a junggeselle geharzt.

Dô werd's gîn, muttêr hald a hund, luss de katze lôfên.

A dorf nich denken, doss ormêr loite kindêr katzên sein, wenn so gleich rauche keppe hân.

A hôdên lîb, wî dêr kræmêr a dîb.

Herr, versurge mich mid am magistêr, ich arbte nich garne.

640. A lêft wos huste, wos kanste.

Sprachliche Erläuterungen. *)

- 301) *ok*, nur, bloss, aber, doch; s. oben, s. 252, 148 und vergl. no. 303. 321. 336. 339. 383. 400. 415. 432 und öfter.
- 304) *hinger*, m., hintere; *gebungen*, gebunden; s. oben, s. 251, 75.
- 317) *égên*, wol, wol gar, gar; s. oben, s. 250, 3 u. vgl. no. 466. 486. 525.
- 322) *haberse*, haben wir sie. — *wurei*, worein. — *nâंबरse*, nehmen wir sie.
- 323) *æerschlich*, verkehrt; wbch. 6 b. zeitschr. II, 30. 32. — *bemmêr*, bei mir.
- 329) *rûdel*, n., ruder. Die beziehung ist mir dunkel; mit *ridel* (wbch. 78 b) ist es nicht zusammenzubringen.
- 335) *ausgelukt*, erlauert; wbch. 55a unter *lug* und zeitschr. III, 184, 17. — *dâr giftmân*, der böse mann, keineswegs immer im schlimmen sinne; bei Gomolke 54: *a hot doch noch wos raas gelockt, der strohlgiftmann*.
- 336) *ich sasem*, ich sag' es ihm. 339) *ónkrætsch*, bissig, unverträglich; wbch. 47b (*kret*). 344) *a sennêr*, in seiner. — *eî's*, ins. — *darde*, der (da); s. oben, s. 250, 13. vgl. nr. 628 *dide*, die (da).
- 346) *krausbne*, krause; wbch. 47a; bei Gomolke 721: *krausbe hoare, krausbe sinne*. 352) *plauze*, eingeweide, lunge, magen; wbch. 71a.
- 360) *quork*, weicher käse; wbch. 74a. — 365) *feiertage*, ausser der gewöhnlichen bedeutung auch: zieraten, umstände.
- 366) *verschlæd*, verschlägt. — *nischte*, nichts. 379) *ijân*, ich ihn; oben, 253, 292.
- 381) *a sitte*, er sah (vgl. dial. 127); dafür sonst *sâk*: 391, dial. 84; bei Gomolke 203: *a siht's an, wie die kuh a neu thor*.
- 390) *éfeldich*, einfältig; vergl. no. 399. 391) *schuss mer's blott*, schoss mir das blatt, ich wurde bestürzt; Grimm, wbch. II, 75, no. 6.
- 392) *bekknecht*, bäckergeselle. 395) *sich fédern* (fördern; vergl. Schmeller I, 561 und seine mundarten §. 632 f.; dial. 66), sich sputen. eilen; vgl. II. Maccabäer II, 37: „darum *fördert euch* und sendet“.
- 401) *schund*, schon; s. oben, s. 250, 6. — *wink*, wenig; s. 251, 98.
- 402) *hî hinne*, hier innen; vgl. 500: *hinne*; mhd. hier inne, hie inne, hinne. Müller, mhd. wbch. I, 689a. 404) *in ruk*, einen rock.

*) Mit beigefügten Verweisungen auf diese Zeitschrift durch den Herausgeber.

- 406) *Kosten*, stadt in der Provinz Posen, nicht allzuweit von der schles. gränze. — *leit*, liegt. — *frisen*, wbch. 23b. Der sinn? Gomolke 715 hat: *Kosten leit nich weet vo Frissen*. 416) *rân*, regnen; oben, s. 250, 63. 96. 417) *hîndel*, n., hühnchen; oben, s. 251, 133. 427) *issen*, ist sein, dessen (werth); dial. 137; ebenso 48: *wusân*; 634: *hôtsen*. 428) *és émal*, eins einmal.
- 439) *wârdê*, wer (da); oben, s. 250, 13. — *frât*, fragt; s. 251. 96.
- 441) *inde*, irgend; s. oben, s. 252, 222.
- 445) *herschel*, hirschel, kleiner hirsch. 451) *ferm*, vor ihm.
- 456) *anflenner*, ein bettler, der durch thränen und dergleichen die leute zu ruhren sucht, sie anflennt, anweint; vergl. *flennebalzer*: Grimm, wbch. I, 1095; wbch. 22a. zeitschr. I, 285, I, 17.
- 458) *kornprædich*, karrenpredigt, armesünderpredigt, eine, die der geistliche dem auf dem karren zum richtplatz geführten verbrecher hält.
- 463) *kund*, s. oben, s. 252, 243. 467) *beschûrs machen* (Gomolke 52 besser: *beschursch*), betrügen; vergl. Schmell. III, 96. In der rotwell'schen grammatik (Frankf. 1755) heisst s. 4 und 48: *bschora machen* einen vergleich stiften, und auch bei Friedrich, unterricht in der judensprache (Prentzlow, 1784), s. 302: *peschore* vergleich, und *peschore machen* streitende vergleichen.
- 469) *knatschen*, geräuschvoll essen; wbch. 44b. 478) *brâtsäge*, brettssäge.
- 480) *ferschken*, pflirsichen. 489) *geier*, s. oben, s. 252, 243.
- 491) *ausam lædijân*, aus einem leeren (glase). 492) *begoisân*, begiess' ihn.
- 493) vergl. zeitschr. III, 362, 5. 494) *ûwân*, auf ihn.
- 500) *anar* = *a inner* (473), in einer. 501) *sei látije*, sein lebtage; vergl. oben, s. 250, 72. 502) *hacker* oder *haksch*, schlag, stoss, auch übertragen; *hak-schen*, ursprünglich: einen schlagen (zu treffen suchen?), dann auch übertragen: schlecht von einem reden. 504) s. oben, s. 251, 134.
- 518) *ich hâle*, halte, meine; dial. 65. zeitschr. I, 292, 36. — *es trômdem* (gesprochen: *strômd'n*), es träumt ihm. — 519) *krikt*, gekriegt, bekommen.
- 521) *bâr*, wir; dial. 75. 522) *nischte*, nichts; dial. 81. zinkoxyd wurde früher unter dem namen 'zinkblumen' (flores zinci) oder 'nichts' (nihil album) namentlich bei augenkrankheiten gebraucht; hierauf bezieht sich unser wortspiel. Auch eine sehr verbreitete kindergeschichte fusst auf der verwechselung der beiden nichts. 525) *hundehærich*, langsam, saumselig, ungenügend, schlecht. hundehaare konnten von den tuchmachern zu nichts als den sogenannten sahl-leisten, sahlbändern verwendet werden.
- 530) *wich*, welch, dial. 65 und oben, s. 252, 249.
- 534) vgl. mit diesem spruche den von Weinhold wörterb. 97a unter *tallen* angeführten und Gomolke 1038: *Tall tall hoat höltzel feel*, 1039: *tillum tallum, woasserschnallum*. „In Koburg verspottet man das kindische spiel und treiben eines erwachsenen mit dem ganz ähnlichen spruche: *tille talle, häuslä bau, woll'n es nârrlê nei setz*.“ D. h. 538 f.) *grôn*, grauen; vgl. der tag graut.
- 544) *betæsche*, zärtlich, aufmerksam, zuvorkommend; wbch. 97b. zeitschr. III, 343. Gomolke 255: *a weß sich recht betasche zu machen*. 548) vergl. zeitschr. II, 96, 38. 549) *blôar zwern*, scherzweise für brandtewein. Schm. IV, 309.
- 558) *hé*, heu. 561) *æzeln*, verlangen; wbch. 7b.

- 565) *kappen krigen*, schelte, vorwürfe erhalten (wbch. 40a); noch im schwange.
 569) *flosterträter*, pflastertreter (s. oben, s. 250, 20), — einer der vielen spottnamen, die den städtern von den landleuten gegeben werden.
 570) *tribeliren*, plagen; zeitschr. II, 568, 59. 574) *mei tåge*, s. 250, 72.
 588) *enderle* (engerlinge) *hecken*, zur bezeichnung der höchsten unruhe und ungeduld, freilich auch bisweilen durch langeweile hervorgebracht; wbch. 17b.
 590) *veribel*, für übel. 591) *tre*, ehre.
 593) *gêkalmandal* (auch ohne umlaut *gôkalmandal*), nicht der herumtreiber (wörterb. 28b), sondern die person, der die schlimme rolle übertragen ist, ändern zum stichblatt ihrer witze und spässe zu dienen. Ursprünglich bedeutet es auch in Schlesien 'bewegliche puppe' (Schm. II, 25. zeitschr. II, 190, 5. I, 262), und noch jetzt bekommt man wol auf jahrmärkten *gêkalmandal* zu kaufen. es sind dies (meist aus gips verfertigte) figuren mit beweglichem kopfe; die durch berührung hervorgebrachte bewegung wird durch ein pendel mit gegen gewicht lange erhalten. 594) *fårt*, n., pferd; s. oben, s. 250, 20.
 595) *ich sa dars*, ich sage dir's. 596) *Pûlake*, Pole; wbch. 72a.
 601) *sirrer*, comparativ von *sir*, sehr; dial. 136.
 607) *zûsan*, zusagen; versprechen; Gomolke 1135: *zusoîn macht schuld*. — *poiersch*, bäuerisch. 614) über den *Pitschenkrieg* s. wbch. 70a. Statt Pitschenkrieg heisst es ebenso oft: „*im pulschen* (polnischen) *kriège*“.
 615) *igel ze birsten*, igel zu hürsten; *igel* hiessen die im Schweidnitzer (raths-) keller in Breslau üblichen trinkgeschirre, den römern nicht unähnlich.
 616) „*hem blutte*, beim blute (Christi), betheuerungsformel, wie das alemannische *bim blust* (*bluost*). Schmid, 79. zeitschr. II, 503, 16. 568, 67.“ D. h.
 619) *salte*, dort; dial. 142, wbch. 79b. zeitschr. II, 276, 23. — *leit's*, liegt's; das. III, 326. 623) *rôtkôf*? *weiskauf* heisst diebstahl und *weiskaufer* der spitzhube. 628) *a de hl*, in die höhe. 630) *bislich*, böslich, schlimm.
 640) „*wos huste*, *wos kanste*, was hast du, was kannst du, d. i. ohne aufenthalt, über hals und kopf; vgl. *was gibst*, *was hast*: Schm. II, 10.“ D. h.

Horazens ode „Integer vitae etc.“

ins westfälische übersetzt.

Vom verstorbenen geometer Burghardt zu Neuenrade.

Schreibweise des originals.

Genauere schreibweise.

Wei brav un trü es un nix arges	Wai brâf un trü es uns niks arges
denked,	denked,
Bruket kein käsemess an der syt te	Brûked kain kæsomes an der sîd te
hevven,	hewen.
Keinepistollenandenbeydenschinken,	Kainə pistollən an den baidən s'ginkən.
Rüter te perre, —	Rûtər te péärə, —